

Fördersystem unterm Hallendach

› **LOGISTIK** Der Beschichtungsspezialist Nanogate GfO hat sein Zuführsystem automatisiert - und spart dabei Fläche.

GMÜND Weil Platz in Produktionshallen immer kostbarer wird, ist die Nanogate GfO Systems GmbH dazu übergegangen, die 10.000 Quadratmeter unter dem Hallendach für Fördersysteme zu nutzen. Mit Quick Move fanden die Schwäbisch Gmünder eine modular erweiterbare Lösung, die ohne Umladehandling Behälter platzsparend im rechten Winkel in die Höhe und zur Seite befördert. Die Nanogate GfO Systems mit ihren rund 180 Mitarbeitern, davon 140 in der Produktion, liefert Oberflächenver-

edelungen für Kunststoffe und ist Spezialist für die Metallisierung von Kunststoffen, etwa zur elektronischen Abschirmung. Die 200 verschiedenen Komponenten, die die Gmünder im Geschäftsfeld N-Metals Elamet beschichten, verbauen Kunden aus Medizin-, Luftfahrt-, Steuerungstechnik und Automobilindustrie.

Verschiedene Losgrößen von Kleinstserien bis zu vielen 100.000 Stück pro Jahr umfassen Blenden für Leuchten, Schalter oder Griffe für Anwendungsfelder wie Automo-

bil, Weiße Ware oder Konsumgüterindustrie. Die Gmünder, deren Ursprünge in der Degussa AG liegen, gehören seit 2010 zur Nanogate SE, einem Beschichtungsspezialisten mit weltweit 1500 Mitarbeitern und 186 Millionen Euro Umsatz.

Die vollautomatisierten Beschichtungsprozesse auf sechs Lackieranlagen laufen in Gmünd im Drei-Schicht-Betrieb. Die Peripherie dagegen, wie Zuführsysteme bestücken, manuell vorreinigen oder Endkontrolle, ist personal- und zeitintensiv. „Die Automatisie-

rung lohnt auf Grund der limitierten Serien hier nur sehr bedingt“, sagt Konstruktionsleiter Peter Wasgien. Auf der Fachmesse Logimat in Stuttgart hatte er 2013 eine Lösung gesucht und gefunden, um die 30 Meter von der Teileabnahme zum 130 Grad heißen Einbrennofen zu überbrücken, in dem Schiebedächer für SUVs und andere Premiumlimousinen lackiert werden. „Wir brauchten eine Deckenlösung, um andere Prozessabläufe nicht zu stören, zumal wir keinerlei freie Flächen mehr hatten und haben.“

Für die Quick Move-Lösung sprach die platzsparende Aufzugslösung im Ringverkehr, die die Werkstücke im rechten Winkel in gut vier Metern Höhe über den laufenden Betrieb hinweg transportiert und an der Lackieranlage wieder absetzt. Erschwerend kam die Dimensionierung der Gondeln hinzu, um die 1,2 mal 0,25 Meter großen und zehn Kilogramm schweren Dächer sicher befördern zu können. „Die Projektierer von Quick Move haben das exzellent modifiziert und einen Ringverkehr mit zwölf Behältern konzipiert, der

im Ein-Minuten-Takt analog unserem Produktionszyklus funktioniert.“

Bereits wenige Monate später war das 100.000 Euro teure Fördersystem installiert, das einige Male nachjustiert wurde, um seinen ganzen Nutzen zu entfalten, der Raum, Personal und Kosten spart. Sämtliche Alternativen, so Wasgien, wären aufwändiger gewesen. Das Fördersystem biete Perspektiven, weitere Flächenreserven unter der Decke zu aktivieren, damit dem Wachstum nichts im Wege steht. *red*